



»Hihi, das sieht in der Tat ganz witzig aus. Soll ich das sein?«

»Ja. Ich habe das Spiel sogar nach Ihnen benannt. Es heißt *Super Luzio*.«

»Klar, weil ich einfach super bin. Und wie springe ich jetzt?«

»Sie müssen den Pfeil da unten berühren. Und je länger Sie draufdrücken, desto höher und weiter springen Sie.«

»Hui! Ich kann aber hoch springen! Das ist ... Oh, verdammt! Wo kam denn dieses

blöde Loch plötzlich her! Wo bin ich denn jetzt? Ich kann mich nicht mehr sehen.«

»Äh ... Sie sind tot, Chef. Aber keine Sorge, Sie haben noch zwei Leben.«

»WIE, ICH BIN TOT? DU SPINNST WOHL! ICH KANN NICHT TOT SEIN! ICH BIN UNSTERBLICH! DA SIND DREI LEBEN VIEL ZU WENIG! ICH WILL TAUSEND LEBEN! MINDESTENS!«

»Äh ... ja, aber ... wenn man nicht sterben kann, fehlt dem Spiel doch jede Herausforderung. Ich meine, man muss schließlich auch scheitern können, bevor man gewinnt. Sonst ist so ein Spiel doch absolut sinnlos.«

»ICH BIN DER FÜRST DER HÖLLE! ICH SCHEITERE NICHT! NIEMALS! UND SCHON GAR NICHT BEI SO EINEM

ALBERNEN KINDERSPIEL! ICH WILL
TAUSEND LEBEN! GIB MIR SOFORT
TAUSEND LEBEN!«

»Äh ... So schnell geht das leider nicht,
Chef. Dafür muss ich das Spiel erst
umprogrammieren.«

»DANN MACH DAS! UND ZWAR
ZACKIG! UND WENN DU SCHON DABEI
BIST, LASS GLEICH DIESE DÄMLICHE
RUMHÜPFEREI WEG! DAS HÄLT NUR
UNNÖTIG AUF!«

»Ja, aber ... aber dann ist es doch kein Spiel
mehr. Dann gucken Sie einfach nur zu, wie der
kleine Teufel ohne jedes Hindernis bis zum
Ziel läuft.«

»NA UND? VIELLEICHT GEFÄLLT DAS
DEM KLEINEN TEUFEL JA! VIELLEICHT
GIBT ES JA SCHON GENUG HINDERNISSE

IN SEINEM LEBEN! DA IST ER MAL FROH,
WENN ER EINFACH NUR SO ANS ZIEL
KOMMT! IST DOCH SCHWER GENUG, DAS
LEBEN! DA KANN DOCH MAL WAS
EINFACH SEIN ZUR ABWECHSLUNG! UND
BAU WAS SCHÖNES AM ZIEL EIN!
VIELLEICHT SIEHT ER DA JA SEINE
FAMILIE WIEDER, DIE IHN
ALLEINGELASSEN HAT! IRGENDWIE SO
WAS! EIN HAPPY END! DIR FÄLLT SCHON
WAS EIN! GIB DIR MÜHE!«

»Das mache ich, Chef. Sagen Sie, kann es
sein, dass Sie Luzie doch viel mehr vermissen,
als Sie es erwartet hätten?«

»WEN? LUZIE? VERMISSEN? ICH? WIE
KOMMST DU DENN DARAUF?«

»Na ja, Sie sind irgendwie sehr ...
unausgeglichen, seit er bei seiner Großmutter

in dieser Parallelwelt ist.«

»UNAUSGEGLICHTEN? ICH? WEGEN LUZIE? DU TICKST WOHL NICHT GANZ RICHTIG! WIESO SOLLTE ICH IHN VERMISSEN? ER WAR DOCH VORHER AUCH SCHON NICHT HIER UNTEN BEI MIR!«

»Ich meinte auch nicht, dass Sie seine körperliche Anwesenheit vermissen. Das scheint mir doch eher eine emotionale Angelegenheit zu sein.«

»DAS WIRD JA IMMER BESSER! JETZT UNTERSTELLST DU MIR AUCH NOCH EMOTIONEN! GEHT'S NOCH?«

»Das war nicht böse gemeint, Chef. Es ist doch nicht schlimm, wenn Sie Ihren Sohn vermissen. Wir haben doch alle Gefühle, das ist ...«